

Eine Genossenschaft für die Zukunft



Das Cultimo soll äußerlich aufgewertet werden; so wollen es die Mitglieder der früheren Custos GmbH, die nun in eine eingetragene Genossenschaft umgewandelt wurde. Bis zum Sommer wird eine neue Terrasse gebaut; Stück für Stück soll danach auch der Rest des Gebäudes verschönert werden.

Es ist eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Cultimo und Custos – das eine würde nicht funktionieren ohne das andere. Custos ist Eigentümerin der Immobilie und Vermieterin an das Cultimo. Jetzt wurde die Custos GmbH in eine eingetragene Genossenschaft umgewandelt – um die erfolgreiche Zusammenarbeit auch in Zukunft problemlos fortführen zu können.

VON MICHAEL THURM

Gnarrenburg. Seit mittlerweile sechs Jahren begeistert das Cultimo in Kuhstedtermoor die Menschen in der Region. Ob Café, Kneipe oder Kino – längst ist das Cultimo ein Begriff für kulturelle Veranstaltungen. Nicht nur rund um Gnarrenburg, sondern auch in Hamburg oder Bremen.

Weniger bekannt ist dagegen Custos. Custos ist Eigentümerin der Immobilie und Vermieterin an das Cultimo. Hinter dem Namen Custos – der Name ist lateinischen Ursprungs und bedeutet so viel wie Hüter, Wächter oder Aufseher – stehen Bürger und Geschäftsleute aus der Region.

Rückblende: Vor fast sieben Jahren interessierte sich die rechte Szene für eine leer stehende Dorfgaststätte mitten in Kuhstedtermoor. Engagierte Bürgerinnen und Bürger wollten dies aber unbedingt verhindern. Sie alle legten zusammen und kauften Gaststätte mit Grundstück. So entstand die Custos GmbH und mit ihr die Realisierung der Pläne, einen Veranstaltungsort für kulturelle Events sowie eine Begegnungsstätte für Jung und Alt zu schaffen – eben das Cultimo.

Die Zusammenarbeit zwischen den Förderern des Cultimo und den Custos-Mitgliedern funktionierte in all den Jahren reibungslos, doch mehr und mehr gestaltete



Stellten jetzt die neue Genossenschaft vor (von links): Volksbank-Vorstand Georg Langer, die Custos-Vorständler Frank Tietjen und Uwe Kordes sowie Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Wangnick.

FOTOS: M. THURM

sich die Rechtsform als schwierig: „Irgendwann war die GmbH nicht mehr zu steuern“, sagte Frank Tietjen. So entschlossen sich die Mitglieder zur Umwandlung in eine eingetragene Genossenschaft. Von heute auf morgen war dieser Schritt aber

„Die GmbH war nicht mehr zu steuern.“

Frank Tietjen, Custos-Vorstand

nicht zu bewältigen, fast zwei Jahre hat es gedauert, bis sich Custos nun Genossenschaft nennen darf.

Mit dieser Umwandlung, die von der Volksbank – einer der ältesten deutschen Genossenschaften – unterstützt wird, liegen die augenblicklich 65 Mitglieder im Trend. „Genossenschaften gewinnen immer mehr an Bedeutung“, betonte Georg Langer von der Volksbank Osterholz-

Scharmbeck. Gerade in Deutschland sind Genossenschaften weit verbreitet. „Die genossenschaftliche Gruppe in Deutschland vereint circa 20 Millionen Mitglieder. Mehr als 800 000 Menschen arbeiten derzeit in 7500 Genossenschaften, und allein in den vergangenen drei Jahren sind 650 neue Genossenschaften in den Bereichen der erneuerbaren Energien, der flächendeckenden Gesundheitsversorgung und der Infrastruktur ländlicher Regionen entstanden“, hob Langer die wachsende Bedeutung dieser Rechtsform hervor.

Frank Tietjen, neben Uwe Kordes Vorsitzender der Custos, sieht in der Umwandlung nur Vorteile. Dennoch ist er nicht sorgenfrei. „Wir brauchen vor allem jüngere Mitglieder“, sagte Tietjen. „Der demografische Wandel ist auch bei uns spürbar.“ Neue Mitglieder – aber auch potente Spender – sind schon deshalb gern gesehen, weil Custos das Cultimo in den nächsten Jahren auch äußerlich zu einem Anziehungspunkt machen möchte. „In diesem Sommer wollen wir eine neue Terrasse bauen“, erzählte Frank Tietjen. Und das ist nur ein erster Schritt. Weitere sollen folgen.